

# DIEBURGER ANZEIGER

Amtsblatt der Stadt Dieburg

Nr. 140 · D 6615 · B · € 1,70

Samstag, 21. November 2020

| Heute                                                                             | Morgen                                                                            |
|-----------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|
|  |  |
| 6° / -1°                                                                          | 9° / 3°                                                                           |

## DIEBURG

### Schüler helfen

Die traditionelle Schuhputz-Aktion von Goetheschülern zugunsten ihrer Partnerschule im peruanischen Urubamba musste in diesem Jahr ausfallen. Stattdessen werden nun verschiedene Kunstartikel aus dem südamerikanischen Land verkauft.

» Seite 3

## DARMSTADT-DIEBURG

### Sudhaus vermietet

Das ehemalige Sudhaus der Brauerei Michelsbräu im Herzen von Babenhausen ist mittlerweile vollständig vermietet. Bis auf dem rückwärtigen Gelände allerdings wertvoller Wohnraum entsteht, wird es noch etwas dauern.

» Seite 4

## CORONA-ZAHLEN

### Jetzt 39 Todesfälle

Die Zahl der Corona-Toten im Landkreis Darmstadt-Dieburg ist auf 39 gestiegen (Stand Freitag, 20. November). Dies meldete die Webseite corona-in-zahlen.de unter Berufung auf das Robert-Koch-Institut (RKI). Die sogenannte 7-Tage-Inzidenz liegt demnach in etwa konstant bei 146,7.

In Dieburg gab es gestern dem Landkreis zufolge 143 Infizierte, das ist einer mehr als am Donnerstag. In Groß-Zimmern waren es 164 (plus 6) und in Münster 205 (plus 4). Insgesamt waren am Freitag 2956 Menschen im Landkreis infiziert.

re

## RHEIN-MAIN

### Wolf verunglückt



Der Wolf, der im September bei Ober-Ramstadt gesichtet wurde, ist in der Eifel tödlich verunglückt.

SYMBOLFOTO: DPA

» Seite 11

Gewinnzahlen  
Wetter

Seite 11  
Seite 14

Geschäftsstelle:  
Anzeigen/Vertrieb/Tickets  
Tel. 06071 / 827940

Mühlgasse 3, 64807 Dieburg  
Postfach 1269, 64802 Dieburg  
Redaktion: Tel. 8279451  
Fax 8279455  
red.dieburg@da-imnetz.de



### Frivole Spekulationen – das steckt dahinter

Kondensstreifen zweier Kampfflugzeuge der Bundeswehr haben aufgrund ihrer Form kuriose Spekulationen im Internet ausgelöst. Wegen der Anordnung zweier Kreise und eines länger gezogenen Bogens war unter anderem vom „Pimmel am

Himmel“ die Rede. Die Auflösung ist weniger frivol: Die beiden Eurofighter hätten am Mittwoch als sogenannte Trainings-Alarmrotte ein Abfangmanöver simuliert, teilte ein Sprecher des Luftfahrtamtes der Bundeswehr mit. Die durchschnitt-

lich geflogene Höhe habe rund 11 300 Meter betragen. Die Folgen waren auch über Dieburg zu sehen, wo unser Leser Arnold Dolenek dieses Foto machte. „Ein Verstoß gegen flugbetriebliche Vorschriften konnte nicht festgestellt werden“, so der

Sprecher weiter. Für derartige Übungen werden laut Deutscher Flugsicherung ausgewiesene Zonen vorübergehend blockiert. Bei den Manövern werden Luftbetankungen oder auch taktische Manöver bis hin zum Luftkampf geübt.

FOTO: ARNOLD DOLENEK

### Bahnhof: Wirbel glücklicherweise unbegründet

Dieburg – Aufatmen in Dieburg: Die Meldung, wonach ein Kind im Bereich des Bahnhofs von einem Güterzug überrollt worden sein könnte, hat sich am Donnerstag glücklicherweise als falsch herausgestellt. Wie die Feuerwehr berichtete, wurde sie gegen 14 Uhr von dem Lokführer alarmiert: Der Zug habe beim Einfahren in den Bahnhof eine Notbremsung eingeleitet, weil er möglicherweise ein Kind erfasst habe. Gemeinsam mit Polizei, Bundespolizei und Rettungsdienst kontrollierte die Wehr den Bereich intensiv – und gab schließlich Entwarnung: „Die befürchtete Lage bestätigte sich glücklicherweise nicht“, so die Feuerwehr. Was der Zugführer beim Einfahren in den Bahnhof vernahm, konnte nicht abschließend rekonstruiert werden. Der Zug setzte schließlich seine Fahrt fort.

Der Dieburger Bahnhof war während des gut einstündigen Einsatzes gesperrt. Der Zugbetrieb in alle Richtungen war unterbrochen.

re

# Halb so viele Fundtiere im Corona-Jahr

Kreistierheim zieht Bilanz / Joachim Schledt übernimmt Vorsitz / Kritik zurückgewiesen

VON JENS DÖRR

Münster – Der Trägerverein des Kreistierheims im Münsterer Ortsteil Breitefeld hat einen neuen Vorstand für die nächsten drei Jahre gewählt: Wieder führt ein Münsterer Bürgermeister den Verein an. Auf Gerald Frank (SPD) folgte wie schon als Rathaus-Chef auch als Vereinsvorsitzender Joachim Schledt (parteilos). „Hier finden herrenlose oder sichergestellte Fundtiere eine Bleibe und werden versorgt, überdies waren meine Vorgänger in der Regel auch im Vorstand“, erläuterte Schledt bei einem Pressegespräch mit anschließendem Tierheim-Rundgang sein Engagement für Haustiere. Privat hält Schledts Familie zwei Meerschweinchen.

Betrieben wird das Tierheim, das über den Trägerverein von den Kommunen Münster, Eppertshausen, Dieburg, Groß-Zimmern, Schaafheim, Groß-Bieberau, Groß-Umstadt, Otzberg, Roßdorf und Rödermark finanziert wird, seit Ende 2015 von Barbara Mosch-Schlösser. Ins Breitefeld, wo sich auf demselben Gelände auch das (räumlich abgetrennte) privatwirtschaftlich betriebene Tierhotel Rhein-Main von Mosch-Schlösser befindet, werden bis Ende des Corona-Jahrs 2020 deutlich weniger Tiere gebracht worden sein als 2019.

Schledt und Mosch-Schlösser zogen nicht nur eine Bilanz der vergangenen zwei Jahre, sondern nahmen auch Stellung zu einigen Fragen kritischer Tierschützerinnen, die diese in den vergangenen Wochen an unsere Zeitung gerichtet hatten (siehe Infokasten). Schledt ließ jedoch keinen Zweifel daran, dass sein Amtsvorgänger, seine Vorstandskollegen (darunter auch sein Stellvertreter, der schon länger in die Vereinsarbeit involvierte Otzberger Bürgermeister Matthias We-



Blick über die Spielwiese für die Fundhunde. Hinten die Zwinger (linkes Bild). Räumlich getrennt sind in Breitefeld Kreistierheim und Tierpension (rechts). Das Foto stammt aus dem Katzenhaus. Vorn links der größere der beiden Räume für die Fundkatzen. Hinter der Tür, an der Leiterin Barbara Mosch-Schlösser steht, beginnt der Bereich für die Pensionskatzen.

FOTOS: DÖRR

ber) und er Vertrauen in die Arbeit von Mosch-Schlösser und ihrem Team haben. Man baue weiterhin auf sie, „die Kombination mit dem Tierhotel und der Regelung ihrer Kreistierheim-Aufgaben über einen Dienstleistungsvertrag sind ideal“, meinte Schledt. Denn mit Blick aufs Kreistierheim werde des Öfteren nicht verstanden, dass „entsprechend der Satzung die Kernaufgabe in der Aufnahme und Beherbergung von Fundtieren“ bestehe. Sei ein Fundtier verletzt, werde es durch die (bei der Tierpension angestellte) Tierärztin versorgt. Insgesamt sind im Brei-

tefeld neben Barbara Mosch-Schlösser und der Tierärztin vier weitere Frauen und ein Hausmeister beschäftigt. Zwei Mitarbeiterinnen sind dabei mit den Aufgaben im Tierheim-Bereich betraut. In Abgrenzung zu gefundenen Hunden, Katzen, Nagern und Vögeln – für diese Tierarten hat das Kreistierheim Breitefeld eine Betriebslaubnis – ist das Kreistierheim nicht zur Aufnahme von Tieren verpflichtet, die die Halter zum Beispiel wegen Überforderung abgeben wollen. „Zum Beispiel hier kann dann das Tierhotel einspringen“, erläuterte Schledt.

Auch von der Polizei und den Behörden beschlagnahmte Tiere nimmt die Tierpension auf.

Mosch-Schlösser wies darauf hin, dass andere Tierheime, die teils zugleich auch Tierschutz-Vereine seien, derweil auch Abgabetierte und aus dem Ausland importierte Tiere aufnahmen, die dann oft monatelang auf ein neues Zuhause warteten. Dies erklärte auch, weshalb andernorts Zwinger voller seien als im Kreistierheim: „Die Fundtiere bleiben bei uns oft nur einen Tag lang, vielleicht mal zwei oder drei Tage.“ Denn die Besitzer meldeten sich meist

sehr rasch, nachdem sie den Verlust eines Tieres bemerkt hätten. Am Tag des Rundganges waren weder in der Quarantäne-Station im ehemaligen Wohnhaus noch in den Zwingern, Räumen und Freigeländen des Tierheim-Bereichs Hunde oder Katzen untergebracht. Pensionstiere beherbergt Mosch-Schlösser im separaten Bereich aktuell hingegen, „aber deutlich weniger als sonst, weil wegen Corona kaum jemand in den Urlaub fährt“.

2019 wurden im Kreistierheim 169 Fundtiere aufgenommen, davon 42 Hunde, 102 Katzen, neun Vögel und

16 Nager. Bis Mitte November belief sich die Zahl auf 82 Fundtiere, davon 29 Hunde, 38 Katzen, elf Ziervögel und vier Nager – im Corona-Jahr also eine Halbierung.

Wie hoch der aktuelle Kreistierheims-Beitrag der Kommunen pro Jahr und Einwohner ist, wollte Joachim Schledt für den Trägerverein nicht beziffern. Nach Informationen unserer Zeitung liegt er bei rund 70 Cent und damit niedriger als noch nach einer Erhöhung auf 80 Cent vor wenigen Jahren. Eine Stadt in der Größenordnung Dieburgs trägt jährlich also mit rund 11 000 Euro zum Betrieb bei.

An investiven Maßnahmen sind 2021 die Modernisierung des Zauns zur Straße hin und die Ertüchtigung der elektrischen Anlagen geplant. Den ursprünglichen Plan, im Dieburger Industriegebiet-Nord einen größeren Komplex für Tierpension, Tierarzt, Tierphysiotherapie und auch ein neues Kreistierheim zu bauen, verfolgt Tierheim-Leiterin, Tierhotel-Betreiberin und Doggen-Züchterin Barbara Mosch-Schlösser inzwischen nicht mehr. Die Eigentümerin des ins Visier genommenen Baugrundstücks will es offenbar anderweitig verkaufen.

jd

### Kreistierheim antwortet auf Fragen von Tierschützerinnen

Beim Pressegespräch ging Barbara Mosch-Schlösser auch auf Fragen verschiedener Tierschützerinnen aus der Region zur Arbeit des Kreistierheims ein. Gefragt wurde etwa, weshalb rund ums Tierheim keine ehrenamtlichen Gassieger mehr gesehen würden. Mosch-Schlösser antwortete, die Fundhunde würden meist binnen ein, zwei Tagen an ihre Halter zurückgegeben und es existiere zwischenzeitlich keine Verfügungsgewalt im Sinne der Herausgabe der Tiere an Dritte – also auch an Gassieger, die den Vierbeinern damit etwas Gutes tun wollten. Dennoch saßen die Hunde nicht nur im Zwinger, sondern könnten

auf dem Gelände auf einer großen Wiese toben.

Nach den Öffnungszeiten und Kontaktzeiten gefragt, antwortete die Leiterin, die Kernöffnungszeiten seien von 8 bis 10 sowie 17 bis 19 Uhr. Für allgemeine Fragen und Beratung zur Tiervermittlung sei man täglich (auch an Sonn- und Feiertagen) von 8 bis 14 Uhr erreichbar. Für Fundtier-Notfälle sei man rund um die Uhr erreichbar: „Ich habe das Handy 24 Stunden am Tag in der Hosentasche“, so Mosch-Schlösser. Sie widersprach auch Kritik, die Fundkatzen im Tierheim-Trakt hätten weniger Platz als vorgeschrieben. Neben sechs Quarantäne-Plätzen

für die Miezzen gebe es zwei Katzenzimmer mit zusammen 31 Quadratmetern, was einer genehmigten Aufnahmekapazität von 18 Katzen entspreche. Selbst zu Stoßzeiten seien bisher aber maximal zehn Katzen auf einmal da gewesen.

Würden wild lebende und nicht an den Menschen gewöhnte Katzen eingeliefert, würden diese kastriert, entwurmt, geimpft und mit einem Mikrochip versehen. Danach würden sie wieder in ihr Revier entlassen. Auf dem Gelände in Breitefeld, direkt hinter den Hundezwingern, unterhält das Kreistierheim für wild lebende Katzen eine eigene Futterstelle.